

Werschezer Volksblatt.

Organ für Politik, kulturelle und volkswirtschaftliche Interessen sowie gesellschaftliches Leben.

Bezugspreise: Wersches und Umgebung: ganzjährig Kronen 8.— halbjährig 4.— vierteljährig 2.— Donnerstag-Nummer 8 h, Sonntag-Nummer 12 h.		In- und Ausland: ganzjährig Kronen 10.— halbjährig 5.— vierteljährig 2 50	Erscheint jeden Donnerstag und Sonntag. Redaktion und Expedition: Wersches Stadtgartengasse, Johann Michler'sches Haus.	Inseraten-Preis nach billigem Tarif. Bei mehrmaliger Einschaltung wird Nachlaß gewährt. Anzeigen werden bis Mittag des der Blattaussgabe vorangehenden Tages erbeten. Sammtliche Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes übernehmen Aufträge.
--	--	---	---	---

Nr. 97

Sonntag den 6. Dezember 1908

V. Jahrgang.

Dunkle Wolken.

Die politische Lage des Landes gleicht einer herrenlosen Barke, die der anschwellende Strom wegzuschwemmen droht. Wir ahnen es gar nicht, wohin uns dieser Strom treiben kann.

Und doch gibt es im öffentlichen Leben Ungarns heute keine wichtigere Frage, als jene, welche Wirkung die sich drohend gestaltenden außenpolitischen Verhältnisse auf die Zukunft unserer Nation, auf die auswärtige Situation unseres Vaterlandes und auf seine innere Entwicklung ausüben werden.

Wir stehen an der Schwelle eines vielleicht blutigen und erbitterten Krieges mit den Balkanvölkern. Es ist wenig Hoffnung, daß dieses Bitternis an uns vorbeiziehen kann, und das Opfer, das wir bringen müssen, steht nicht im Verhältnis zu jenem Resultate, welches wir im Falle des besten Gelingens erreichen könnten. Der größte Erfolg, den wir erreichen können, ist der, daß uns Bosnien und die Herzegowina bleiben und ihr Besitzthum Gelegenheit bieten wird, mit Oesterreich und den Kroaten einander ewig in den Haaren zu liegen. Bosnien wird uns voraussichtlich sehr theuer zu stehen kommen.

Der ganze Durcheinander am Balkan ist bloß eine Episode von jener großen Frage, die jetzt am Tapet ist. Der Kern der Frage ist die englisch-deutsche Kon-

kurrenz. Deutschland ist mit seiner beispiellos großen und umfangreichen Entwicklung England über den Kopf gewachsen und bedroht seine Welt Herrschaft. Gleichzeitig bedroht sie aber auch die Machtposition Frankreichs und Rußlands. In der Mitte Europas, mit einer Dreimillionen-Armee, mit einer so großen Flotte wie die Hälfte der englischen Flotte, auf den Dreibund gestützt, das ist wahrlich eine solche Machtposition, deren Bestand und Anwachsen weder England noch Rußland unthätig zusehen kann.

Das thun sie auch nicht. König Edward hat den außerhalb des Dreibundes stehenden Mächten den Programmpunkt aufgestellt, die Macht des deutschen Reiches zurückzudrängen. Da die Basis dieser Macht der Dreibund ist, so bildet die Vernichtung desselben den ersten Programmpunkt Englands, Rußlands und Frankreichs. Italien gehört nur mehr nominell zum Dreibund; Ungarn-Oesterreich harret jedoch fest dabei aus und können wir eine Abrechnung mit jenen Mächten deshalb nicht vermeiden.

Daher stammen alle Unannehmlichkeiten, alle Verwirrungen und Gefahren am Balkan. Daher stammt es, daß wir mit der Türkei zu keiner Entscheidung gelangen können und von da her nehmen Serbien und Montenegro den Muth zum Säbelrasseln gegen uns. Das alles dient aber nur dazu, um unsere Kraft

zu unterbinden, damit wir dann am eigentlichen großen Kampfe nur mit halber oder viertel Kraft theilnehmen können. Unser auswärtiges Amt hätte all das freilich schon vorher wissen und sehen sollen, darum war es ein verhängnisvoller Fehler, daß die heikle Frage der Annexion Bosniens gerade zu solch' gefährvoller Zeit aufgeworfen wurde.

Der Thatbestand ist also der, daß wir in jene riesige Abrechnung einbezogen sind, welche zwischen dem deutsch-österreichisch-ungarischen Bündnis und den übrigen europäischen Mächten im Zuge ist. Und man ist gezwungen zu konstatiren, daß die Kraftwage zu Gunsten der Letzten zieht. Haben doch die europäischen Mächte ihren Zweck in dem Momente erreicht, wo es gelingt, die Seemacht Deutschlands zu brechen und die Landwehrmacht Oesterreich-Ungarns mit der fortwährenden Beschäftigung zu erschöpfen.

So steht denn die Perspektive vor uns, daß die europäischen Kraftverhältnisse in verhältnismäßig kurzer Zeit sich gründlich ändern werden. Die führende, die dominirende Rolle entfällt der Hand der deutschen Rasse. Und uns Ungarn haben unsere Staatsmänner Jahrzehnte hindurch daran gewöhnt, daß wir das zarte Schiff unserer Nation an die Arche des Deutschthums binden sollen. Umsonst hat schon vor Jahren die ungarische Opposition in den Delegationen auf

Zwei Mütter.

Novelle von Else Krafft.

Als die kleine Trudel vor der Thür des großen Hauses den Schnee von ihren Halbschuhen klopfte, verdeckte sie hastig die rothen, erstarrten Hände unter dem gestickten Kattunschürzchen. Direktors Ilse vom ersten Stock lehnte mit ihrer Bonne vom Spaziergang zurück und blieb neugierig vor der gleichaltrigen Hausgenossin stehen.

„Das Fräulein meint, ihr wohnt fünf Treppen hoch,“ sagte sie lächelnd. „Da sind ja nur Bodenkammern und ganz, ganz kleine Fenster.“

Das kleine Mädchen schwieg. Mit den kalten Füßen trippelte sie unruhig im Schnee hin und her. Sie konnte doch nicht fortlaufen, wenn die hübsche, feine Ilse mit ihr sprach. — Das dunkelhaarige Direktorstöchterlein blieb unbeweglich vor ihr stehen. Das zarte Gesichtchen war von der Kälte geröthet. „Du mußt mal zu uns kommen, Du! Wir haben eine große Wohnung mit hohen, ganz hohen Fenstern, und zehn Puppen zum Spielen.“

Trudel schüttelte den Kopf. „Ich darf nicht, sagte sie leise. „Ich hab kein feines Kleid.“

„Ilse, Du wirst Dich in dem Schnee erkälten,“ rief die Bonne ungeduldig, indem sie ihren Zögling in den Hausflur schob. Die kleine lächelte immer noch. Sie trat noch einmal ganz dicht zu dem fremden Kinde heran, das schüchtern hinter ihnen die Treppen hinauf stieg. „Du — ich schenk' Dir ein Kleid, wenn Du morgen zu uns kommst,“ flüsterte sie ihm hastig ins Ohr, „und Friederike muß uns eine Torte backen.“

Trudel blieb noch ein Weilchen auf der Treppe stehen, als sich die Thür im ersten Stock hinter der Bonne und ihrem Zögling geschlossen hatte.

Wie ein richtiger Engel hatte ja das weißgekleidete kleine Mädchen ausgesehen. Warum hatte sie nicht einmal ordentlich geantwortet auf die freundlichen Worte und so leise und undeutlich gesprochen? Und warum war sie plötzlich so müde geworden in der kalten Luft und hatte im Hals so ein Brennen gespürt, daß ihr jeder Laut weh that, den sie von sich gab? Trübselig schlich sie die vielen Treppen bis zur Mutter hinauf. Es dunkelte bereits, und in der Dachkammer sahen die Schatten des Abends wie schwarze, unheimliche Mäuner aus, die sich ringsumher in den Winkeln verkrochen hatten. Furchtbar trat das kleine Mädchen in die Küche und lehnte den Kopf gegen die am Herd stehende Frau. „Mutter — ich friere,“ sagte sie. Diese beugte sich zärtlich zu dem Kinde nieder. „Komm, Trudel, Mutter macht Dich wieder warm,“ sagte sie, indem sie die kleinen Glieder zu reiben begann.

Das Kind lächelte. „Morgen bin ich eingeladen, Mutter. Ein Kleid krieg' ich und Torte. Und in einer ganz großen Wohnung mit großen Fenstern spielt Direktors Ilse mit ihren zehn Puppen.“

Die blasse Frau schüttelte den Kopf. Sie mußte ganz genau, daß die Dame im ersten Stock die armen, bedürftigen Kinder nicht in ihre schönen Zimmer hineinlassen würde. Als sie jedoch die glücklichen Augen Trudels sah, versuchte sie ebenfalls zu lächeln.

„Ja, Kind — morgen! Morgen ist Sonn-

tag, da geht Mutter nicht waschen. Das wird aber fein, Trudel!“

Unten im ersten Stock schlich Ilse sich aus dem dämmernden Kinderzimmer in den erleuchteten Wohnraum der Mama. Die junge Frau stand im Gesellschafts-kleid vor ihrem Spiegel und befestigte gerade eine Rose in ihren Haaren. Das kleine Mädchen blieb mitten im Zimmer stehen. „Willst Du ausgehen, Mamma?“

„Ja, Ilse. Warum sprichst Du so leise, Kind?“

„Ich hab' Halbschmerzen, Mama.“
Frau Agnes wandte sich langsam um. „Friederike soll Dir Thee bringen, Liebling. Und nun geh — Fräulein erzählt Dir wieder Geschichten heute Abend.“

„Ich wäre so gerne bei Dir geblieben, Mamma.“

Bei dem müden Ton in der Kinderstimme beugte sich Agnes nieder und küßte den kleinen Mund. Die Lippen waren heiß, die Augen trüber als sonst. Unentschlossen blickte die junge Frau von ihrem Kinde zu der Thür, die zum Arbeitszimmer ihres Mannes führte. Ilse strich mit weichem Finger über die knisternde Seide des Festgewandes. „Wie schön Du bist, Mama!“

Da hob die junge Frau den Kopf. Hastig schob sie das Kind der eintretenden Bonne entgegen. „Gute Nacht — — — Ademas.“

Als sie in das Zimmer ihres Mannes trat, sah er noch vor seinem Schreibtisch. Er blickte nicht einmal auf, als seine schöne Frau vor ihm stand.

jene Gefahren hingewiesen, welche die bedingungslose Unterwerfung dem Dreibunde in sich schließt. Diese Gefahren stehen jetzt an der Schwelle. Wir werden sie vielleicht gut überstehen; aber was geschieht dann?

Wie die große Abrechnung enden wird, das ist ein Geheimnis der Zukunft.

Der Südingarische Bauernverein bei der Regierung.

Am 2. d. früh traf eine aus 1095 Mitgliedern bestehende Deputation des Südingarischen Bauernvereines in der Hauptstadt ein, um bei der Regierung ihre Aufwartung zu machen und eine Abänderung der Steuerreform, sowie die Revision des Katasters zu erbitten. Die Deputation erschien unter Führung des gewesenen Abgeordneten Johann Wittmann und des Kanonikus Franz Blaskovits um 11 Uhr vormittags im Abgeordnetenhaus. Der Deputation schlossen sich auch die Abgeordneten Franz Steiner, Johann Baroš, Julius Hödy, Joltán Szilassy, Julian Weß, Samuel Kardos, Nikolaus Pecha, Moriz Lányi, Emerich Barnay, Paul Dániel, Emerich Várad, Baron Tibor Dániel, Stefan Gsepreghy, Peter Fernbach, Wilhelm Csoppony und Johann Filip an. Nachdem die Abordnung in der Stupelhalle aufgestellt genommen, wurde eine Deputation um den Ministerpräsidenten Dr. Alexander Bekerele entsendet, der in Begleitung der Minister Grafen Albert Apponyi, Ignaz Darányi, des Präsidenten Julius Justh, des Vizepräsidenten Ludwig Návay, sowie der Abgeordneten Paul Hoitsch, Josef Gmódy, Wilhelm Simegyi, und Josef Madarász jun. erschien.

Der Präsident des Südingarischen Bauernvereines Johann Wittmann begrüßte den Ministerpräsidenten und überreichte demselben das auf die Steuerreform bezügliche Gesuch der in Bogáros abgehaltenen Generalversammlung des Vereines. In demselben bittet der Verein, das Existenzminimum möge mit 800 Kronen festgestellt und die Grundsteuer — sofern dies die Haushaltslage des Staates gestattet — herabgesetzt werden. Eine seiner wichtigsten Wünsche sei die Katasterrevision, durch welche eine unhaltbare Situation sanirt werden soll.

Ministerpräsident Dr. Alexander Bekerele gab in seiner Antwort zunächst seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Südingarische Bauernverein hinsichtlich der Steuerreform eines Sinnes mit der Regierung sei. Bei dieser Reform war die Regierung von zwei Gesichtspunkten geleitet: die Lage der weniger bemittelten Klasse zu bessern und die Besteuerung gerechter zu gestalten. (Lebhafte Zustimmung.) Durch das Gesetz über die Erwerbsteuer zweiter Klasse, welche wir ins Leben treten ließen, haben wir im Interesse der Erleichterung der Steuerlast der ärmsten Volksklassen wesentliche Opfer gebracht. (Begeisterter Gekruse.) Unter unseren jetzigen Verhältnissen kann ich weitere Steuerermäßigungen nicht in Aussicht stellen. Wir werden aber dafür sorgen, daß wir hinsichtlich der Herstellung eines gerechten Verhältnisses der Besteuerung bis zur weitesten Grenze gehen. Hierbei werden wir uns nur das eine vor Augen halten, daß wir eine proportionelle, gerechte und billige Besteuerung schaffen und in erster Reihe wird die Regierung für die konsequente Betretung der landwirtschaftlichen Interessen sorgen. (Langanhaltende Gekruse.)

Sodann begrüßte Abgeordneter Johann Baroš den Kultusminister Grafen Apponyi, um dessen Unterstützung er in der Vertheidigung gegen den Sozialismus bat. Graf Apponyi antwortete in sehr herzlicher Weise. Die Deputation sprach sodann beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses Julius Justh und beim Ackerbauminister Ignaz Darányi vor. Den ersteren begrüßte der Abgeordnete Emerich Várady, bei dem Minister Jungirte Kanonikus Franz Blaskovich als Redner. Abdomherr Franz Blaskovics begrüßte aus vollem Herzen den Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi den das Volk verehrt. Er bittet ihn, das dem Volke bisher bekundete Wohlwollen auch in Zukunft zu erhalten.

Dr. Ignaz Darányi sieht im treuen Deutschland das werthvollste staatsbehaltende Element. Man hat ihm wiederholt vorgeworfen, daß er allzu sehr die Interessen der kleinen Leute am Herzen trage; dieser Vorwurf bilde seinen Stolz und er werde auch in Zukunft des kleinen Volkes nicht vergessen.

Die Deputation verließ unter lebhaften Gekrusen auf den Minister das Parlament.

Kundschau.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Die Verhandlung des Handelsbudgets nimmt auffällig viel Zeit in Anspruch. Wenn die Länge

sagte sie im Vorbeigehen. „Diphtheritis, sagt der Doktor.“

Frau Mielle blieb stehen. Mit verstärkten Blicken hielt sie das Mädchen am Arme fest. „Diphth — Diphtheritis?“

„Ja, der Doktor ist noch drin bei unserer Mse. Die Gnädige ist ganz verdreht vor Angst.“

„Der Doktor?“

Frau Mielle ging dem Mädchen bis an den Korridor der Wohnung nach. „Friederike, meine Trude liegt auch im Bett. Der arme Wurm fiebert so und spricht gar nicht zu mir — Sagen Sie doch, der Doktor möchte mal sehen nach dem Kinde, wenn er fertig ist bei Ihrer Kleinen. Ja wollen Sie das thun, Friederike?“

— Das Mädchen nickte. „Ja, ja, ich schick ihn, verlassen Sie sich auf mich, Frau Mielle.“

Diese stand immer noch. Ihre Blicke haften an der Gießschüssel. „Braucht — braucht das der Doktor?“ fragte sie. — „Ja — sie soll's schlucken, die Mse. Wegen den Halschmerzen, hat er gesagt.“

Die Frau drängt sich dicht gegen das zögernde Mädchen. „Ein — einziges Stück nur, Friederike.“ — Diese drückte der Bittenden gutmüthig ein Stück Eis in die Hand und schob sie zur Thür hinaus.

Als sich Frau Mielle über das Lager ihres Kindes beugte, lächelte Trude. „Nicht fortgeh'n Mutter.“ — Flüsterte sie, nach ihren Händen greifend. Gehorsam öffnete sie von Zeit zu Zeit die trockenen Lippen und ließ sich die Gießsplitter von der Mutter in den Mund stecken. Alle Augenblicke hob die Frau laufend den Kopf. Er kam noch immer nicht, der Doktor.

Stunde auf Stunde verging. Nacht würde es werden, und der Arzt kam nicht. Ob er denn so lange bei dem kranken Kinde im ersten Stock zu thun hatte?

Frau Mielle konnte ihre Unruhe nicht mehr beherrschen. Vorichtig zog sie ihre Finger aus

der Debatte auf Gründlichkeit und ernstes Streben zurückzuführen wäre, so könnte man sich darüber freuen, aber leider gefielen sich die meisten Redner entweder in reaktionären Richtungen oder, was noch schlimmer, in Ausfällen persönlicher Märcine. So mußte sich denn der Staatssekretär Szterényi, welcher den kranken Handelsminister vertrat, in einer großangelegten Rede zumeist mit einer allerdings wirksamen Polemik gegen einzelne oberflächliche Vorwürfe befassen. Der Staatssekretär ertheilte dabei auch werthvolle positive Aufklärungen, wobei er offenerherzig und unbefangen das Vorhandensein verschiedener Gebrechen zugab. Diese Mängel möglichst rasch abzustellen sei das Bestreben des Ministeriums. Szterényi stellte namentlich eine umfassende Reorganisation der Staatsbahnverwaltung und deren Betriebe, die weitere Vermehrung der Betriebsmittel, Abstellung des Waggonmangels zc. in nahe Aussicht. Sehr beachtenswerth waren auch die Ausführungen des Staatssekretärs über die Krankenkassen, über die sozialistische Bewegung, über das Verhältnis zwischen Kleingewerbe und Großindustrie und über die Nothwendigkeit des harmonischen Zusammenwirkens von Industrie und Landwirtschaft. Die Rede Szterényi's wurde mit lebhaften Gekrusen aufgenommen.

Vertagung des österr. Abgeordnetenhauses?

In Wiener parlamentarischen Kreisen verlautet, daß das Abgeordnetenhaus auf unbestimmte Zeit vertagt werden wird.

Verhängung des Standrechts in Prag.

Ueber Prag und die Gerichtsbezirke Karolinenthal, Schmichow, Königl. Weinberge, Nusle und Břizkow wurde bezüglich des Verbrechens des Aufruhrs das Standrecht verhängt. Die durch Wochen fortdauernden Demonstrationen und Grzesse, welche durch die gewöhnlichen Mittel nicht unterdrückt werden konnten, haben die Anwendung dieses außergewöhnlichen Mittels nothwendig gemacht. Durch eine gleichzeitige Kundmachung der Polizeidirektion werden alle Straßenansammlungen unteragt, die Schließung der Hausthore von 8 Uhr Abends an verfügt und zugleich auch jedes öffentliche Tragen von Vereins- und sonstigen Abzeichen verboten.

Der Wiener Scharfrichter hat in Folge der Verhängung des Standrechts die Ordre erhalten, sich nach Prag zu begeben und ist bereits dahin abgereist.

Verbleiben Pallavicini's in Konstantinopel.

Botschafter Markgraf Pallavicini wird Konstantinopel voraussichtlich fürs Nächste nicht ver-

denen des halbchlummernden Kindes und schlich noch einmal die Treppe hinunter. Sie legte laufend den Kopf gegen die Thür der großen Wohnung: Drinnen war alles still. Hastig klopfte sie an, Friederike öffnete und hob flüsternd die Finger gegen die Lippen. „Nicht so laut, sie schläft grade, unsere Mse. Es geht auch schon besser, Frau Mielle.“

„Der Doktor,“ stammelte diese, „is er denn noch immer nicht fertig drinnen?“

Das Mädchen suchte mitleidig die Achseln. „Der Doktor is schon lange weggefahren. Als ich's ihm gesagt von der Trude, hat er eilig den Kopf geschüttelt. Er hätt' noch wichtigere Patienten heut' Abend, meinte er.“

Frau Mielle faltete krampfhaft die Hände ineinander. Ein verächtlicher Zug legte sich um ihren Mund. „Wir sind ja auch arme Leute,“ flüsterte sie heiser, „die müssen warten, immer warten!“

„Geh'n Sie doch zu'n andern Doktor Frau Mielle.“

Die schüttelte trotzig den Kopf. Und dann stand sie ganz bewegungslos an der Thür und weinte.

Die Köchin berührte ihren Arm. „Der Doktor kann ja nicht viel helfen bei so einer Krankheit. Mit Maun gurgeln is immer das Beste für sowas, sagt meine Tante, die fünf Kinder hatte.“

„Maun?“

In die stille Gestalt kam Leben. Gerade wollte sie die Treppe hinunterlaufen, zur Apotheke, als Frau Agnes in den Korridor trat.

Friederike wandte sich hastig um. „Denken Sie nur, gnädige Frau, oben das kleine Mädchen hat auch Diphtheritis“, versuchte sie zu trösten. Die junge Frau hob unwillig die Hand empor. „Stehen Sie nicht immer bei solchen Leuten. Von ihnen kommen in der Regel die ansteckenden Krankheiten. Rasch die Thür zu, Friederike.“

(Schluß folgt.)

lassen. Der Botschafter scheint den Eindruck gewonnen zu haben, daß wenngleich in der Botschaftsbewegung eine Abschwächung nur vereinzelt eingetreten ist, in den offiziellen türkischen Kreisen doch die Erkenntnis von dem Werthe freundschaftlicher Beziehungen überwiegen dürfte. Es wäre also möglich, daß es zu aussichtsreicheren Verhandlungen kommen kann, und Markgraf Pallavicini möchte daher seinen Posten nicht verlassen.

Abmarsch nach Bosnien.

Es ist nur zu natürlich, daß die Kriegsverwaltung in aller Stille Truppenverstärkungen für jene Gegenden vorsieht, in denen es eventuell zu ernststen Konflikten kommen könnte. Vorbereitungen müssen ja getroffen werden, doch dürfen diese nicht schon mit Mobilisierungsabsichten verwechselt werden. Die Kriegsverwaltung hat denn auch nebst der bereits gemeldeten Zurückbehaltung der Reservisten folgende Maßregeln getroffen. Zu den 33.000 Mann Truppen, die gegenwärtig in Bosnien stehen, wird das kriegsmäßig ausgestattete 1. Bataillon des 6. Infanterie-Regiments stoßen.

Am 3. Dezember hat die in Köbánya stationierte 6. Batterie des Festungsartillerie-Regiments Nr. 6 die Reise nach Cattaro angetreten.

Der ungarisch-kroatischen Schiffahrtsgesellschaft wurde die Ordre erteilt, ihre Schiffe für den Transport von 8000 Mann nach Nagusa bereitzuhalten. Die ungarischen Staatsbahnen haben für drei Tage auf den Linien nach Bosnien jeden Güterverkehr eingestellt, weil sie Militärtransporte zu führen haben. Auf der Südbahn wickelt sich ein Verkehr für nach Bosnien bestimmter Kriegsmaterial ab. Den Bahnhof in Nagykanizsa passierten seit Wochen große Ladungen Schießpulver, Geschosse, Kriegszelte, Decken etc. so daß man mit einem Winterfeldzug rechnet.

Wie aus Budapest gemeldet wird, wird ein Theil des Budapest vierten Armeekorps nach Bosnien abmarschieren. In jedem der 10 diesem Korps angehörenden Regimenter wurde das 4. Bataillon auf den Kriegszustand gesetzt, und zwar in der Weise, daß die Kompletierung der Mannschaft den übrigen Bataillonen entnommen und die eingerückten Reservisten nicht entlassen wurden. Diese zehn Bataillone werden nun zur Ergänzung der Besetzung nach Bosnien dirigiert.

Ferner haben die Bürgermeister aller Städte des Landes vom Kriegsministerium die Mittheilung erhalten, daß ihnen die Mobilisierungsordere verriegelt unverzüglich zugeteilt werden wird. Das Siegel darf aber erst erbrochen werden, wenn hiezu der telegraphische Befehl eintrifft.

Von Nah und Fern.

Das Regierungsjubiläum Sr. Majestät.

Im Schönbrunner Schloßtheater veranstalteten am 1. d. die Enkelkinder des Kaisers eine Festvorstellung en miniature, zu der die Vorbereitungen seit vielen Wochen im Geheimen betrieben worden waren. In den Kostümen der Dreißiger- und Vierziger-Jahre wurde ein Ballet aufgeführt. Dann folgten eine Polonaise, eine Masoure, eine Gavotte, ein Walzer und schließlich kommt es zur eigentlichen Huldigung, die in ein Hoch auf den Monarchen ausklingt. Dann gingen die Engländer über die Gallerie zur Kaiserloge und überreichten ihrem Großvater Blumen. Se. Majestät war über die Huldigung tief gerührt und sprach wiederholt seine große Freude über die Ueberraschung aus. — Mit einer Illumination, wie man sie wohl noch nie gesehen, fanden am 1. d. in Wien die Jubiläumsfestlichkeiten ihren Abschluß. Die gleichsam in ein Feuermeer getauchte Stadt bot einen märchenhaften Anblick. Den größten Anziehungspunkt bot natürlich die Ringstraße und die Straßen der inneren Stadt. Hier war auch das Menschengedränge am größten und in diesem Bezirke sind leider auch vier Todesopfer, welche die allzugroße Schaulust der Menge erforderte, zu zählen. Die Beleuchtung währte von 6 bis 9 Uhr Abends. Die Rettungsgesellschaft hat in 108 Fällen intervenirt. Von diesen Unglücksfällen waren 22 schwerer und 86 leichter Natur. Im Laufe des Abends wurden auch zahlreiche Abgänglichkeitsanzeigen erstattet. In einer Familie werden drei kleine Kinder vermißt. Bei der Polizei wird erklärt, die Bevölkerung habe die Warnung nicht beachtet und seien von Müttern ganz kleine Kinder mitgenommen worden. Eine Frau sei beispielsweise mit fünf Kindern, darunter zwei auf dem Arme tragend, in die Stadt zur Besichtigung der Illumination gegangen! Im Gedränge verlor sie

drei der Kleinen. — Am 2. d. wurde die offizielle Feier mit einem Hochamt und Teedeum in der Hofburgpfarrkirche eingeleitet, dem der Kaiser-König und alle Mitglieder des Erzhauses anwohnten. Nach dieser Feier empfing der König die Huldigung der Familienmitglieder, deren Sprecher der Thronfolger war, hieran schloß sich die Gratulation des Hofstaates.

Krönung des Kaisers von China. Die Krönung des Kaisers von China hat am 2. d. unter großem Zeremoniell stattgefunden.

Bischof Doppelbauer †. Wie aus Linz gemeldet wird, ist Bischof Franz Maria Doppelbauer am 2. d. früh dortselbst gestorben. Bischof Doppelbauer war am 21. Jänner 1845 in Weitzenkirchen als Sohn eines Fleischaufwärters geboren, absolvierte seine Gymnasialstudien am bischöflichen Knabenseminar zu Linz und die theologischen Studien am Priesterseminar zu Linz mit ausgezeichnetem Erfolge und wurde 1868 von Bischof Rudigier zum Priester geweiht.

Zwei Eisenbahnzusammenstöße. Am 1. d. stand vor der Station Velika-Gorica in Kroatien ein Lastzug auf dem offenen Geleise, als im dichten Nebel ein anderer Lastzug heranbrauste. Der Lokomotivführer desselben konnte nicht sehen, daß die Strecke nicht frei sei, und so fuhr er mit voller Geschwindigkeit gegen den vor ihm stehenden Train. Eine der Lokomotiven wurde zerkümmert, drei Waggons brachen frachend in Stücke, während weitere sechs Wagen aus dem Geleise sprangen. Der Zugführer soll bei dem Zusammenstoß unter die Räder der Lokomotive gerathen sein und dort seinen Tod gefunden haben. Einige Bahnbedienstete erlitten schwerere und leichtere Verletzungen und mußten in ein Agramer Spital befördert werden. — Am 1. d. früh ereignete sich vor der Station Agram ein noch größeres Eisenbahnunglück. Der Sifferer Personenzug, welcher um 8 Uhr in Agram einlaufen sollte, rannte in einen Lastzug hinein, der aus B.-Brod gekommen war. Dieser wurde auf der Strecke wegen Ueberfüllung der Stationsgeleise angehalten, um auf die freie Einfahrt zu warten. Der Semaphore war angeblich auf „Halt!“ gestellt, konnte aber im dichten Nebel nicht gesehen werden. Die Lokomotive des Personenzuges sprang bei dem Anpralle aus dem Geleise und der Lokomotivführer stürzte sich auf die Maschine auf. Neun Wagen gingen fast vollständig in Trümmer. Der Lokomotivführer des Personenzuges wurde erdrückt.

Revolution auf Haiti. Wie aus Port-au-Prince gemeldet wird, empörte sich die Bevölkerung gegen die Regierung und setzte sich ohne Kampf in den Besitz der Stadt. Es wurde eine provisorische Regierung ernannt und ein General zum Präsidenten gewählt.

Zwanzig Schiffbrüchige gerettet. Man schreibt aus Vigo: Ein englischer Dampfer, der von Lissabon kam, rettete auf hoher See eine mit zwanzig Matrosen besetzte Schaluppe. Die Schiffbrüchigen gehören zur Besatzung eines gesunkenen holländischen Dampfers.

Einsturz eines Schulgebäudes. In Minervino stürzte Montag die drei Stockwerke hohe Mauer eines Neubaus in ein daneben befindliches Schulhaus, in dem sich zwölf Kinder befanden. Die niederliegenden Massen brachten das Gebäude zum Einsturz. Fünf Kinder, die zur Zeit des Unfalles in der Thür des Schulhauses standen, blieben unverletzt. Alle anderen wurden schrecklich verstümmelt. Vier davon sind todt. Auch die Lehrerin fand man zerschmettert unter den Trümmern. Die verzweifelten Mütter gruben mit ihren Händen die Körper ihrer Kinder aus dem Schutte.

Unglücksfälle durch Nebel. In Paris ist infolge dichten Nebels der Tramwayverkehr unterbrochen. Polizisten mit Fackeln sorgen für die Sicherheit des Verkehrs in den Straßen. Es ereigneten sich mehrere Unfälle. In Sores stießen zwei Eisenbahnzüge zusammen. Fünf Personen wurden verletzt. In Poissy ist ein Hochzeitswagen verunglückt, wobei vier Personen getödtet worden sein sollen.

Unter Kohlen begraben. Aus Budapest wird unterm 3. d. gemeldet: Der kutscher Thomas Schneller führte eine Ladung Kohlen auf einem großen Lastwagen, plötzlich brach die Deichsel und die vordere Achse, wodurch der Wagen umstürzte. Unglücklicherweise fiel eine auf dem Boche sitzende Frau herunter und die ganze Ladung Kohlen stürzte auf sie nieder. Als man die Kohlen wegschaffte, wurde die Frau als Leiche aufgefunden.

Bitte.

Gelegentlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes soll auch heuer — so wie in den vergangenen Jahren — im Arbeits-saale der innerstädtischen Mädchenvolks-schule ein Christbaum zu Gunsten jener Knaben und Mädchen unserer Kommunal-Volkschulen aufgestellt werden, deren Eltern arm, unbemittelt und daher nicht in der Lage sind, ihren Kindern auch die kleinste Weihnachtsfreude bereiten zu können.

Wir wenden uns demnach an alle jene, in glücklicheren Verhältnissen lebenden Eltern, respektive Kinderfreunde mit der Bitte um Zusendung von milden Gaben. Mögen dieselben noch so klein, noch so gering erscheinen — von den Ärmsten werden sie doch mit Freuden, mit innigem Danke aufgenommen werden.

Der schon so oft erprobte Wohlthätigkeitsinn unserer Bevölkerung wird es gewiß wieder ermöglichen, daß die Ärmsten unserer Schulkinder an den bevorstehenden Festtagen mit einer Christbescherung erfreut, beglückt werden können.

Die Gaben bitten wir — je eher — bei der Volksschuldirektion oder bei der ehrwürdigen Oberin im Kloster abgeben zu wollen. Die Namen der edlen Kinderfreunde und Spender werden seinerzeit veröffentlicht.

Berscez, den 29. November 1908.

Die Kommunal-schul-Kommission.

Aus Werschez und Umgebung.

St. Nikolaus. Heute feiert die röm.-kath. Kirche das Namensfest eines ihrer einstigen großen Diener, des Bischofs von Myra, welcher im Jahre 280 zu Patara (dem alten Lycien) geboren wurde. Die h. Legende erzählt uns, daß er nach dem Tode seiner Eltern zwar ein großes Vermögen erbt, dennoch arm blieb und von seinem Vermögen jene unterstützte, welche sich schämen betteln zu gehen; ja einmal, als 3 Jungfrauen in einer Familie wegen ihrer Armut nicht heirathen konnten und auf Abwege gerathen wollten, habe Nikolaus sich heimlich des Abends zum Hause dieser Leute geschlichen und beim offenen Fenster so viel Geld in das Zimmer gemorfen, daß eine jede dieser drei Jungfrauen eine anständige Mitgift bekam. Daher stammt auch noch heute der fromme Brauch, daß man am Vorabende dieses Tages die Kinder durch den „Nikolo“ beschenken läßt. Wegen seines christlichen Lebenswandels wurde Nikolaus nach dieser That zum Bischof von Myra gewählt, welches Amt er bis zu seinem im Jahre 352 erfolgten Tode in Ehren verwaltete.

Mariä Empfängnis. Als erster Festtag im neuen Kirchenjahre feiern wir am Dienstag jenes Fest, welches der unbefleckten Empfängnis Mariens geweiht ist. Wie schon der hl. Augustin sagte, „daß der Ehre des Herrn wegen keine Rede davon sein kann, daß die hl. Jungfrau irgend eine Sünde auf sich gehabt hätte,“ so sprach im Einklange mit diesen Worten stets die altchristliche Ueberlieferung dafür, daß die Gebärende des Heilands von jeher unbefleckt gewesen sein müsse, was Papst Bius IX. veranlaßte, dies mit Zustimmung der Bischöfe als Glaubenssatz auszusprechen und auch diesen Festtag einzusetzen. — An diesem Tage wird in der röm.-kath. Pfarrkirche folgender Gottesdienst begangen: 6 Uhr früh Korate, halb 9 Uhr Frühmesse, halb 10 Uhr deutsche Festpredigt und hierauf feierliches Abbatial-Hochamt, halb 12 Uhr Studentenmesse. Nachmittags 3 Uhr Festvesper und Schlußlegen.

Die Feier des 60-jährigen Regierungsjubiläums in unserer Garnison. Das Regierungsjubiläum Sr. Majestät wurde in unserer Garnison in festlicher Weise begangen. Sowohl in der röm.-kath. Pfarrkirche, als auch in der serb. Kathedrale fand am 2. d. morgens halb 9 Uhr ein feierlicher Gottesdienst statt, dem die Garnison beiwohnte. Nachdem die Mann-

Wacht in ihre Kaserne eingerückt war, wurde zuerst im Kasernenhofe der Gesteinsbranche nach einer vorhergehenden ungarischen als auch deutschen Ansprache des Herrn Kommandanten Mittelmeister Döhrmann die Vertheilung der Jubiläumskreuze vorgenommen. Danach begaben sich die Offiziere der Gesteinsbranche mit den Offizieren des Ruhestandes in die Honvédkaserne, woselbst Herr Oberst Dämpf die in entwickelter Linie aufgestellten Truppen besichtigte und derselben die Bedeutung der heutigen Festlichkeit in einer gehaltvollen ungarischen und deutschen Ansprache kennzeichnete, sodann verdolmetschten zwei Hauptleute dieselbe in rumänischer und serbischer Sprache. Nachher wurden die Offiziere und die Mannschaft decorirt und die Feierlichkeit mit einer Defilirung der Truppen vor dem Obersten abgeschlossen.

Transferirung. Herr Stefan Polgar, Bahnbeamte, wurde von hier nach Temesvár verlegt.

Populationsbewegung in Verichet vom 27. November bis 3. Dezember. **Gebraute:** Jovan Nistic mit Jivka Maczits, Melchior Gröf mit Gisella Deutsch, Lodor Vucza mit Katharina Jova, Franz Proll mit Gisella Juel, Vera Nikolits mit Julianna Pantits. — **Geborene:** Söhne den Herren: Ludwig Vincze, Peter Mayer, Szava Nikolits, Julius Gerjanits, Stefan Stanfo. Töchter den Herren: Michael Szappanoo, Vaja Nadaf, Franz Zachary, Unehelich geboren 1. **Gestorbene:** Helene Krstin, 6 Jahre. Pauline Fischer, 55 Jahre. Peter Kindl, 26 Jahre. Josefa Rückert, 16 Monate. Beshinka Kanocski, 3 Jahre. Anna Noel, 47 Jahre. Elisabeth Bader, 57 Jahre. Vera Bolits, 2 Monate. Milan Subota, 28 Jahre. Zorka Barjaceki, 16 Monate. Sofie Biharov, 10 Monate. Stana Bladipavlyev, 65 Jahre.

Zur Repräsentanten-Ersatzwahl. Donnerstags den 3. d., abends, fand im Willinger'schen Gasthause seitens unserer hiesigen unabhängigen Wähler die Kandidirung auf die erledigte Stadtrepräsentantenstelle im IV. Wahlbezirk statt. Seitens der zahlreich erschienenen Wähler wurde der hiesige angefehene und allgemeiner Werthschätzung sich erfreuende Oekonom Herr Karl Gumbinger 549 (Ditheimergasse) zum Repräsentant-Kandidaten nominirt. Aus diesem Grunde werden hiermit unsere unabhängigen geehrten Wähler des IV. Wahlbezirks dringendst ersucht, bei der am künftigen Sonntag den 13. d. im städtischen Kindergartengebäude in der Urbanigasse stattfindenden Wahl eines Stadtrepräsentanten ihre Stimmen für Herrn Franz Gumbinger 549 (Ditheimergasse) bestimmt abzugeben. — Seitens der hiesigen radikal-serbenpartei wurde zum Stadtrepräsentanten im II. Wahlbezirk der hiesige gr.-orient. Erzpriester Herr Bogza Popovits kandidirt.

Volkschuh-Kanzlei. Die Volkschuh-Kanzlei, welche zur Unterstützung der unbemittelten Volksklasse dient, amtiert jeden Sonntag Vormittag von 10—11 Uhr und jeden Donnerstag Nachmittag von 2 bis 3 Uhr. Das Amtlokal befindet sich in der städtischen Knaben-Volkschule (Weißfuchnerstraße) im Dose rechts. — Heute Sonntag den 6. d., von 10—11 Uhr, haben die Herren Géza Csapó und Dr. Adolf Sidon und Donnerstags den 10. d., Nachmittag von 2—3 Uhr, haben die Herren Alfred Bernatsky und Eugen Büchler Inspektion.

Verwaltungsanschuß-Sitzung. Die diesmonatliche Verwaltungs-Anschußsitzung findet Samstag den 12. d., vormittags 9 Uhr, statt.

Waggonmangel. Der Waggonmangel hat im hiesigen Weinhandel eine förmliche Krise hervorgerufen. Seit einigen Wochen sind hier zahlreiche ausländische Käufer zum Zwecke von Weinkäufen eingetroffen, mußten jedoch in Folge des herrschenden Waggonmangels auf Käufe verzichten und abreisen. In Folge dieser Vorkommnisse haben die Perseger Weinproduzenten und Weinhändler eine Depesche an das Handelsministerium gerichtet, in welcher auf die verzweifelte Lage der Weinproduzenten und Händler und auf den großen Schaden hingewiesen und um die Beistellung von mindestens hundert Waggons für die Perseger Station angefleht wird.

Chemische Versuchstation. Zur Analyse der Weine wurde seitens der hiesigen Weininterpretenden eine Aktion eingeleitet, die Errichtung einer chemischen Versuchstation für Südgarn mit dem Sitze in Persej zu erwirken. Die Aktion wurde seitens der Weinhändler

initiiert und vom Sekretär des hiesigen OMKE-Kreises Herrn Eduard Horváth unterstützt, an die Zentrale nach Budapest geleitet.

Ehrung. Vergangenen Samstag abends überreichten die Sänger des Perseger Weinproduzenten-Gesangvereines ihrem Sangesbruder dem städt. Kanzlisten Herrn Johann Ivan, in Anerkennung der durch denselben gelegentlich der Fahnenweihe als Festkomitee-Schriftführer dem Vereine geleisteten vorzüglichen Dienste — in Begleitung eines schönen Gesangständchens ein prachtvolles Schreibzeug aus Silber mit eingravirter Widmung, für welche besondere Auszeichnung und freundliche Ueberraschung Herr Ivan gerührt dankte und der persönlich erschienenen gesammten Vereinsleitung versprach, seine schwachen Kräfte auch fernerhin in den Dienste des Vereines zu stellen. Ueber Einladung des Gezeierten begaben sich nun sämtliche Erschienenen zurück in das Vereinslokal, wo sodann ein gemüthlicher Kommerz improvisirt wurde und kann es Niemanden wundern, wenn sich diese Gesellschaft bei einem guten Tropfen und einer „Schrammelmusik“ singend und gläserklingend bis lange nach Mitternacht recht köstlich amüsirte und wurden die Letzten nur durch den anbrechenden Morgen an's Heimgehen ermahnt.

Sylvestereabend. Der Perseger Weinproduzentengesangverein veranstaltet am 31. Dezember um 8 Uhr abends im Gasthause „zur Weinrebe“ einen Sylvestereabend mit durchwegs humoristischem Programm, auf welchen wir die Freunde und Gönner dieses Vereines schon jetzt besonders aufmerksam machen. Das Programm bringen wir demnächst.

Serbisches Theater. Donnerstag den 3. d. hatte mit dem Volksschauspiel „Die Welt“ das serbische Theater bei vollem Hause seinen Anfang genommen. Die Rollen waren sehr gut besetzt und ernteten sämtliche Darsteller vielen Beifall. — Freitag Nachmittag wurde bei ermäßigten Preisen das historische Zeitbild „Kraljevic Marko und der Mohr“ gegeben und Abends ging das Lustspiel „Der gewöhnliche Mensch“ über die Bretter. Sämtliche Darsteller leisteten ihr Bestes, was gewiß dazu beitragen wird, den vollen Besuch des Hauses zu erzielen. — Samstag Abend wurde das Lustspiel „Gyitö“ bei guter Rollenvertheilung gegeben.

Der Gewerbe-Sängerbund hält Sonntag den 13. Dezember seine IV. Pflicht-Liedertafel mit nachfolgendem Programm ab: 1. „Tanz“, Männerchor von Jöllner. 2. „Aus der Jugendzeit“, Männerchor von Theod. Kranzl. 3. Niederösterreichisches Volkslied, gesungen von Herrn Julius Schlarp. 4. „Abendglocken“, Männerchor von Franz Abt. 5. „Mütterleins Mädchen“, gemischter Chor von Karl Lehner. 6. „Ein altes Sprichwort“, Lustspiel in 1 Akt. Frau Brettow Witwe, Frä. Amalia Frisch, Wilhelm ihr Sohn, Privatdozent, Herr Mathias Breier, Ludmilla ihre Nichte, Frä. Migi Korrek, Dallnel, Herr Anton Budin, Tropsel, dessen Diener, Herr Jakob Frisch, Ein Mädchen, Frä. Rosa Reibner. Anfang 8 Uhr Abends. Entrée im Vorverkauf 80 Heller, an der Kasse 1 Kr. per Person.

Hausthätigkeit-Lehrkurs des Landwirtschaftlichen Vereines. Alle jene hiesigen Insassen, welche an diesem demnächst beginnenden Lehrkurs theilnehmen wollen, werden hiermit ersucht, sich sofort anzumelden bei einem der Herren: Vizepräsident Sebastian Köhl, Kaffier Peter Gertmann, I. Schiffsführer Viktor Jehl, II. Schiffsführer Johann Ivan, A.-M. Martin Behr und Michael Waigand.

Schöne Photographien. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer geehrten Leser auf die an anderer Stelle befindliche Annonce des photographischen Kunst-Ateliers J. Dajlovits Nachf. u. d. insbesondere auf den Schaulasten mit Del-Porträts (Residenzgasse, Holländersches Haus) zu tief herabgesetzten Preisen. — Dieses Atelier empfiehlt 10 Stück Weihnachts- oder Neujahrs-Photographie-Postkarten zu 3 Kronen.

Ein Schuß durchs Fenster. In Varadia wurde am Sonntag Abend auf den Landwirth Nikolaus Lasku ein Attentat verübt, indem mehrere Revolvergeschosse durchs Fenster in dessen Wohnung abgefeuert wurden. Lasku und dessen Familie kamen zum Glück mit heiler Haut davon, bloß die Zimmerlampe wurde durch einen Schuß zertrümmert. Die Gendarmerie verhaftete den dortigen Insassen Johann Stoja, welcher angeblich das Attentat auf Lasku verübt haben soll, um in den Besitz dessen Gattin gelangen zu können.

Gutung der Weingärten serbischer Seite. Alle Besitzer von auf der serbischen Seite gelegenen Weingärten, welche bereit sind, für die Gutung der Weingärten per Joch und Jahr einen Betrag von 10 Kronen zu entrichten, werden seitens der serbischen Grundkommission ersucht, eine beim städt. Polizeileutnant Herrn Franz Albach erliegende Beitrittserklärung bis längstens 15. Dezember zu unterfertigen.

Verkauf städt. Stiere und Zuchteber. Bei der am 2. d. stattgefundenen Lizitation wurden die deutscher- und serbischerseits ausgemusterten 7 Stück städt. Stiere um den Betrag von K 1852.— verkauft, während für die ausgemusterten 7 Zuchteber ein Betrag von K 610.— erzielt wurde. — Ein städt. Stier konnte krankheitshalber nicht veräußert werden.

Schwere Verletzung. In Varadia gereth der Landwirth Johann Szusa mit seinem Schwiegerohn Johann Blagoj in Streit und wollte ihm hierauf mit einer Art einen Pieb versetzen. Blagoj ergriff jedoch ein Messer, mit dem er seinem Schwiegervater mehreremale in den Armstach und demselben schwere Verletzungen zufügte.

Bermischtes.

Prinz August Wilhelm von Preußen auf der Hochzeitsreise. Ueber ein venezianisches „Abenteuer“ des Prinzen August Wilhelm wird geschrieben: „Eines Abends lehrte Prinz August Wilhelm mit seiner jungen Frau während seines venezianischen Aufenthaltes in einem jener bekannten italienischen Gasthose ein, die nicht mit Unrecht von den Fremden als Sehenwürdigkeit gepriesen werden. Still und unerkannt sitzt das junge Paare an einem Tisch und betrachtet interessiert seine Umgebung. Zwei Italiener sitzen am Nebentische vor dem vollen Glase. Mit der ihren Landsleuten eigenen Freimüthigkeit trinken sie dem prinziplichen Paare zu und knüpfen ein Gespräch an. Bald rücken sie näher und setzen sich — nach vorheriger Anfrage — an den Tisch August Wilhelms. „Sie trinken Miti“, meint der eine, „das ist ein Getränk für Kinder und Greise, aber nichts für Kenner. Laßt euch doch den guten „Weißen“ des Wirtes geben. Er ist zwar etwas teurer, doch darauf darf es einem auf der Reise nicht ankommen. Der Prinz winkt dem Cameriere und bestellt das Gewünschte. „Hochzeitsreise?“ fragt der andere Italiener leichtthin. August Wilhelm nickt. „Ihr Tedschi kommt immer mit einer Bürde zu uns — entschuldigen Sie, gnädige Frau, es ist nicht böse gemeint,“ fährt er fort, „und der süßige Wein beginnt seine Zunge zu lösen,“ entweder mit einem Weibe oder mit einer Kiste voller Bücher. Ihr werdet Italien nie verstehen lernen. Wie schmeckt der Wein?“ August Wilhelm lobt ihn, anscheinend mit zu wenig Begeisterung. „Er ist gut genug, junger Freund, um von einem veritablen Großen getrunken zu werden. Sie sind wohl Maler wie die meisten Deutschen, die zu uns kommen?“ — „Nein, politischer Doktor.“ — „Ei, et, das ist etwas ganz Besonderes,“ meint der Italiener, der den Ausdruck nicht kennt. „Dann sehen Sie mir die gegenwärtige politische Lage auseinander, die besonders verworren zu sein scheint.“ August Wilhelm sagt einige ganz allgemeine Redensarten. „Das ist nicht das richtige“, erwidert darauf der andere. „Warum bekämpfen sich die Völker und bauen große Kriegsschiffe und unterhalten Armeen? Die gemeinsame Eintracht und die Liebe der Völker ist das Schönste. Der Weltfriede soll leben!“ Die Gläser klingen aneinander. „Und die Frauen dazu,“ sagt der andere, der seine frühere Ungeschicklichkeit gutmachen will. Man fährt ab, die Italiener in der Gondel des Prinzen; man tauscht gegenseitig die Visitenkarten aus. Großes „Erstaunen.“

Gute Empfehlung. „Dies würde gerade das richtige Buch sein, das Sie ihrer Frau vorlesen könnten“, drängte der Kolporteur. — „Ich lese nicht und habe auch keine Frau!“ schnauzte Herr Robbs. — „Nun“, sagte der Kolporteur, „wenn Ihre Frau todt ist, sind doch vielleicht Kinder da. Und Kinder finden gerade dieses Buch.“ — „Kinder sind auch nicht da!“ unterbrach ihn Herr Robbs. „Es ist keiner da außer mir und der Kage.“ — „Nun“, versetzte der verzweifelte Kolporteur, „brauchen Sie denn da nicht manchmal ein gutes, schweres Buch, um es nach der Kage zu werfen, bloß zur Beruhigung ihrer Gefühle? Bei den meisten Büchern würde es ihnen leid thun, sie auf diese Weise zu ruiniren, aber dies —“

verbisger Seite. ... Seite gelege- ... sind, für die ... Hoch und Jahr ... zu entrichten, ... Grundkommission ... Leutenant Herrn ... Beitrittserklärung ... unterfertigen.

Zuchteber. Bei ... titation wurden ... ausgemusterten ... g von K 1852. — ... usgemusterten 7 ... erzielt wurde. ... heitshalber nicht

Paradia gerteth ... t seinem Schwie- ... zeit und wollte ... hieb versehen. ... mit dem er ... in den Arm ... klungen zu-

in Preußen auf ... venezianisches ... Wilhelm wird ... Prinz August ... während seines ... nem jener be- ... die nicht mit ... ehenswürdigkeit ... kannt sitzt das ... betrachtet in- ... Italiener sitzen ... Blase. Mit der ... gigkeit trinken ... knüpfen ein ... äher und setzen ... an den Tisch ... "ti", meint der ... der und Greife, ... doch den gu- ... Er ist zwar et- ... einem auf der ... woz winnt dem ... achte. "Hoch- ... iener leichtsin. ... chi kommt im- ... entschuldigen ... böse gemeint," ... beginnt seine ... im Weibe oder ... ar werdet Ita- ... at der Wein?" ... inend mit zu ... genug, junger ... Grofen getru- ... aler wie die ... kommen?" — ... ei, et, das ist ... der Italiener, ... ann setzen Sie ... e auseinander, ... heint" August ... eine Redensar- ... widert darauf ... ch die Völfer ... d unterhalten ... und die Liebe ... Weltfriede soll ... der. "Und die ... feine frühere ... lan fährt ab, ... Brinzen; man ... aus. Großes

würde gerade ... er Frau vor- ... teur. — "Ich ... u!" schnauzte ... Kolporteur, ... doch vielleicht ... gerade dieses ... ht da!" un- ... st keiner da ... an", versetzte ... hen Sie denn ... weres Buch, ... bloß zur Bes- ... iften Büchern ... diese Weise zu

... würde gerade ... er Frau vor- ... teur. — "Ich ... u!" schnauzte ... Kolporteur, ... doch vielleicht ... gerade dieses ... ht da!" un- ... st keiner da ... an", versetzte ... hen Sie denn ... weres Buch, ... bloß zur Bes- ... iften Büchern ... diese Weise zu

Ziel Unterhaltung und Belehrung, eine Fülle interessanter Neuigkeiten aus allen Theilen unserer Monarchie und des Auslandes bietet ihren Lesern die altbekannte Wiener „Oesterreichische Volks-Zeitung“, welche in mehr als 105.000 Exemplaren erscheint. Sie besitzt zahlreiche eigene Korrespondenten im In- und Auslande und berichtet über alle wichtigen Tagesereignisse, über Politik, Volkswirtschaft, Theater und Kunst. Sie bringt heitere Erzählungen u. Plaudereien aus dem Volksleben von Chiavacci, Susi Wallner, A. Sawel, Humoresken aus dem Militärleben von A. Krähnigg, ferner spannende Romane u. Novellen, Waaren- u. Marktberichte, Verlosungskisten zc. Jeden Samstag erscheint die Rubrik „Die Frauenwelt“ u. das wöchentliche illustrierte Familienblatt dieser beliebten Zeitung bietet eine Fülle belehrenden u. unterhaltenden Lesestoffes, Artikel über Gesundheitspflege, Natur- Länder- u. Völkertunde, Gartenbau, Landwirtschaft, Erziehung u. Unterricht, Kinderzeitung, Räthsel- u. Hausrezepte, Gedichte, Anekdoten, Preisrätsel mit zahlreichen, sehr wertvollen Gratis-Prämien zc. Weiters erscheinen die Spezial-Rubriken und Fachzeitungen: Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- u. forstwirtschaftliche u. pädagogische Rundschau. — Die Bezugspreise (mit allen Beilagen) betragen: für Oesterreich-Ungarn u. das Okkupationsgebiet mit täglicher Postaufsendung monatlich 2 K. 70 H., vierteljährig 7 K. 90 H., mit wöchentlicher Postaufsendung des Samstagblattes (mit Beilagen) vierteljährig 1 K. 70 H., halbjährig 3 K. 30 H., mit zweimal wöchentlicher Postaufsendung der Samstag- u. Donnerstag-Ausgaben (mit Beilagen) vierteljährig 2 K. 64 H., halbjährig 5 K. 20 H., Probenummern versendet überallhin gratis die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstraße 16.

Dr. Richters Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rücken-schmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Sichts, Rheumatismus ufm. haben sich die Einreibungen mit Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Infuenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 H. K 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Eisenbahn-Fahrordnung
(Station Werschetz):
(Giltig vom 1. Mai 1908.)

Ankunft von Fehértemplom			
4.43 Früh	7.06 Vorm.	11.04 Vorm.	5.33 Abends
Abfahrt nach Temesvár			
4.51 Früh	7.14 Vorm.	11.09 Vorm.	5.52 Abends
Ankunft von Temesvár			
8.08 Früh	1.21 Mittag	5.20 Nachm.	10.21 Abends
Abfahrt nach Fehértemplom			
8.18 Früh	1.28 Mittag	5.47 Nachm.	10.29 Abends
Ankunft von Gattaja			
8.13 Früh	5.43 Nachm.	6.40 Abends	
Abfahrt nach Gattaja			
3.15 Früh	8.22 Vorm.	2.05 Nachm.	
Ankunft von Becskerek			
10.39 Vorm.	9.49 Abends		
Abfahrt nach Becskerek			
5.05 Früh	2.15 Nachm.		
Ankunft von Rubin			
6.57 Früh	5.40 Nachm.		
Abfahrt nach Rubin			
8.50 Früh	6.00 Abends		
Ankunft von Pancsova			
6.57 Früh	10.46 Vorm.	5.40 Abends	
Abfahrt nach Pancsova			
4.48 Früh	8.50 Vorm.	6.00 Nachm.	
Abfahrt von Jassenova nach Dravicza			
9.16 Vorm.	2.30 Nachm.	6.40 Nachm.	11.10 Abends
Abfahrt von Dravicza nach Jassenova			
6.40 Früh	8.20 Vorm.	3.47 Nachm.	2.25 Nachts
Abfahrt von Bojtel nach Ném.-Bogán			
7.16 Früh	4.12 Nachm.	9.30 Abends	

Abfahrt von Ném.-Bogán nach Bojtel		
3.40 Früh	9.40 Vorm.	4.38 Nachm.
Abfahrt von Zsebel nach Csakova		
7.05 Früh	4.00 Nachm.	9.20 Abends
Abfahrt von Csakova nach Zsebel		
5.48 Früh	11.35 Mittags	6.50 Abends
Abfahrt von Temesvár nach Budapest		
7.50 Früh	9.25 Vorm.	1.22 Nachm. 9.45 Abends
Abfahrt von Temesvár nach Orsova		
7.55 Früh	8.15 Vorm.	2.55 Nachm. 6.35 Abends
Abfahrt von Temesvár nach Arad		
Vorm. 5.—	12.17 Mittags	6.15 Abends

Röm.-kath. Kirchengemeinde in Werschetz.
ad 105. — 1908.

Concurs.
In der Werschetzer r.-kath. Kirchengemeinde ist die Stelle eines **Kirchencurators** mit dem Gehalte von 2000 Kr. zu besetzen. Der zu Wählende muß deutsch und ungarisch korrespondieren und die Bücher führen können. Kautionsfähige Bewerber werden bevorzugt. Die Kompetenzgesuche sind bis 31. Dezember l. J. beim weltl. Präses einzureichen.
Aus der am 28. November 1908 abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des röm.-kath. Kirchenrathes in Werschetz.
Der geistl. Präses: **Vad. Lászlóffy,** Abt.-Stadtpfarrer.
Der weltl. Präses: **Dr. Karl Seemayer.**

Der I. Schriftführer: **Felix Willeker.**

3. 12.391 — 1908.

Rundmachung.
Auf Grund des G.-M. XXII vom Jahre 1886, §§ 110—112, respective des § 10, Punkt 6, des Organisationsstatutes der Stadt Werschetz wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Umschreibung des Eigenthumsrechtes des zur Errichtung der Eisenbahn-Station Bodporány vom Kolonweg Werschetz-Bodporány überlassenen Territoriums von 100 □ Klafter in der im Monate Dezember l. J. abzuhaltenden ordentlichen Generalversammlung des Municipal-Ausschusses meritorisch verhandelt wird.
Werschetz, am 28. November 1908.
Dr. Rezscha
Bürgermeister.

Möbel!
Eigene Erzeugnisse in gediegener Qualität und geschmackvoller Ausstattung.
Mäßige Preise. — Solide Bedienung.
Erste Werschetzer Möbelfabrik
Leonh. Schulz
Inhaber: **Hugo Apfelbaum's Ww.**
Werschetz, Rudrigerstraße Nr. 11 u. 16.

Tapezierermöbel, matte und politirte Holz-möbel in allen modernen Farben u. Holzarten.

Alleinverkaufsstelle der weltberühmten Pfaff-Nähmaschinen und Kast & Gasser Singer-Nähmaschinen.

Claviere aus den bestrenommirten Fabriken **Franz Oeser (Wien)** und **Gebrüder Stingl (Wien)**.
Gegründet 1865.

Ausgezeichnet bei Ausstellungen in: Wien, Szeged, Arad, Temesvár, Cravicza, Ujvidék zc.
Ausstellung in Werschetz höchste Auszeichnung: **Ehrendiplom.**

Rheumatismus-
und **Sicht-Leidenden**
theile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangem qualvollen Sichtleiden geholfen hat.
Frlu. Marie Grünauer, München
Pilgersheimerstraße 2/II.

Für Lungen- u. Halstranke.
Mehr als 7000, davon circa 6700 notariell beglaubigte Anerkennungen liegen vor über die gute Wirkung meines Kräuterthees, welcher bei **Lungen-, Hals- und Brustkrankheiten**, wie da sind **Quinzen, Heiserkeit, Asthma, Athemnoth, Lungen- und Kehlkopfkatarrhe, Lungenpneumonieaffektionen, Luftröhren- und Bronchialkatarrhe**, mit ganz besonderem Erfolg angewandt wurde. Jeder, der dafür Interesse hat, lasse sich eine Broschüre gratis und franko von **E. Weidemann, Liebenburg (Harz)**, kommen.

Photographie.
Zu den herannahenden Feiertagen empfehle ich dem hochgeehrten Publikum mein
Photographisches Atelier
zur Anfertigung von Photographien in jeder gewünschten Größe in feinsten und anerkannt sorgfältigster Ausführung.
Hochachtungsvoll **Stefan Rechnitzer**
Hof-Photograph
Werschetz,
Rathhausplatz, neben Hotel Glückmann.

Zu neuem Leben erweckt die Rebe
und
DOPPELTEN ERTRAG
sichert der Steinbrucher
getrocknete Mastschweinedünger.
Mit zahlreichen Gutachten beweist dies, und sendet auf Verlangen Prospect und Offerte gratis und franco die:
BUDAPEST-STEINBRUCHER DÜNGERTROCKENFABRIK
Bosányi, Schietrumpf u. Co. Budapest, Üllői-ut 21.

Árlejtési hirdetmény.

A városi tanács 8082—1908 sz. határozata folytán a 4982 kor. 25 fill-rel előírányzott Alexihid melletti Meszicspatak-partfal építési. 5999 kor-val előírányzott Zlatnagrada utcai hid mellett Meszicspatak-partfal építési. 8503 kor. 44 fill-rel előírányzott Fonó utcai hid mellett Meszicspatak-partfal építési. 11026 kor. 05 fill-rel előírányzott Sterija utcai hid mellett Meszicspatak-partfal építési. 8000 kor-val előírányzott Szántó utcai Meszicspatak-partfal építési. 2500 kor-val előírányzott Molnár utcai Meszicspatak-partfal építési. valamint a 885 kor-val előírányzott Radakana és Ujhíd utcai hidak mellett folyókák-nak zárt csatornákká való átalakítási munkálataira ezennel zárt ajánlatu, nyilvános versénytárgyalást hirdetek.

1. Ajánlat a fent megnevezett munkák akármelyikére külön is tehető, vagy pedig az összes munkálatokra együtt.

2. Ajánlatot tehet minden magyar honpolgár, az esetben azonban, ha magának nincs meg legalább is a kőművesmesteri képesítése, úgy tartozik az esetben, ha a munkát elvinni, az ettől vett értesítéstől számított legfeljebb 8 nap alatt azt a képesített kőműves illetve építőmestert megnevezni, ki a munkálatot felelősség terhe mellett személyesen vezetni fogja.

3. Az egykoronás bélyeggel ellátott, sajátkezűleg aláírt lepecsételt és lezárt ajánlatban számmal és szóval kiteendő azon árendés illetve árfelülfizetés a költségvetési összegre vonatkoztatva s százalékokban kifejezve, melyért a munkálatokat teljesíteni hajlandó.

Ezen százalékban kifejezett árendémény, illetve árfelülfizetés még akkor is, hogyha az ajánlat az összes munkálatokra tételt, külön-külön adandó meg minden egyes munkálatra nézve.

Az ajánlathoz a költségvetési összegek 5%-a csatolandó készpénzben avagy óvadék-képes értékpapirokban.

Távirati uton, elkésetten avagy bánatpénz nélkül beérkezett ajánlatok figyelembe vételni nem fognak.

A munkálatokra vonatkozó tervezet, költségvetés általános és részletes feltételek a városi mérnöki hivatalban fekszenek fel, s a hivatalos órák alatt az azokba betekintést venni óhajtoknak rendelkezésre állanak.

Az ajánlatok ezen feljrással: ajánlata a Meszicspatak szabályozási munkálatokra legfeljebb folyó évi december hó 19-ig délelőtt 10 óráig a városi mérnöki hivatalban nyújtandók be.

A városi tanács fenntartja magának a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok közül tetszés szerint választhasson.

Versecz, 1908. november hó 23.

A hivatal főnöke

Szalay Lajos, városi főmérnök.

№ 9253 — 1908.

Rundmachung.

Im Sinne des § 2 der bestehenden Statuten über die Reinhaltung der Trottoire wird jeder Hauseigentümer, Bevollmächtigter oder auch Miether verpflichtet, zur Sicherung des Verkehrs im Winter das Trottoir vor ihren Häusern nach jedem Schneefalle täglich auch öfter zu reinigen oder reinigen zu lassen und das sich bildende Glatteis dem Bedarfe nach so oft als nöthig mit Sand oder Sägespäne zu bestreuen, weiters die Schnee- und Eisschichten auf dem Trottoir aufzuheben und auf dem Fahrwegsaum über die Wassertrinnen hinaus zu schieben, von wo es die Stadt abführen läßt.

Den in den Öfen angesammelten Schnee auf die Gasse zu tragen, ist strengstens verboten. Derselbe ist mittels Wagen auf die dazu bestimmten Düngeplätze zu führen. Diejenigen, die obige Anordnungen nicht einhalten, begehen eine Uebertretung und werden auf Grund des § 6 obzitierten Statutes mit einer Geldstrafe von 4 bis 50 Kronen bestraft.

Stadthauptmannschaft.

Versecz, am 23. November 1908.

Wedjithradjky,

Bürgerstathauptmann

Hirdetmény.

A Versecz város törvényhatóságánál nyugdíjazás folytán megüresedett, évi 1200 korona fizetéssel, 300 korona lakbérrel és a törzsfizetés 10—10%-át kitevő két ötödéves korpótlékkal javadalmazott s választás utján élethossziglan betöltendő II. osztályu vár. adóügyi állásra ezennel pályázat hirdettek.

Felhivatnak mindazok, a kik ezen állásra pályázni óhajtanak, hogy az 1883. évi I. t. cz. értelmében felszerelt pályázati kérvényeket legkésőbb f. évi december hó 19-ig Dr. Nehrebeczky György vár. főispán ur Ó Méltóságánál nyujtsák be.

Versecz thff. város tanácsának 1908. évi november hó 20-án tartott üléséből.

Dr. Rezuca,
polgármester.

Expositions-Kundmachung.

Die sub Pfand Nr. 1 bis 1859 verlehnten und verfallenen Werthgegenstände, welche bis inklusive 11. Dezember 1908 nicht prolongirt oder ausgelöst werden, gelangen Samstag den 12. Dezember l. J. Nachmittags 3 Uhr in den Lokalitäten des Verischer Spar- und Vorschuß-Vereins N.-G. (Penaugasse Nr. 6) zur öffentlichen Veräußerung.

Direktion

des Verischer Spar- und Vorschuß-Vereins-Altiengejellschaft.

Zur Schlachtezeit

empfehle meine selbst gemahlenen

Gewürze

ferner für Weinkläre offerire: **Charitas, Hausenblase, Gellatin** (französisch).

St. Heinrich Fürst
Spezereihandlung.

Geehrte Weinproduzenten!

Offerire mein gutfortirtes Lager in allen Gattungen

Weinpfähle

bei Abnahme größerer Quantitäten viel billiger als in der Frühjahrsaison.

Brennholz

zu herabgesetzten Preisen.

Achtungsvoll

Gustav Krishaber

Holzhandlung, Pancsovaerstraße.

Felhivás!

Azok részére, kik

HIRDETÉSEK

eszközlésére magyar lapot óhajtanak igénybe venni, ajánljuk a

„Versecz és Vidéke“

czimű politikai hetilapot, mely Verseczen és a vidéken a

legelterjedtebb magyar lap.

Ein Winzer

welcher auch einen 1-jährigen Kurs absolviert, sucht mit 1. Jänner eine Stelle.

Adresse in der Exp. d. Bl.

Schöne Büste



Ueppiger Busen in zwei Monaten durch die

Pilules Orientales,

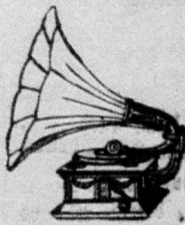
die einzigen, welche die Brüste entwickeln, festigen, wiederherstellen und der Frauenbüste eine graziöse

Fülle verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. Garantiert arsenikfrei. Von den ärztlichen Berühmtheiten anerkannt. Absolute Diskretion. Schachtel mit Gebrauchsanweisung franko gegen Voreinsendung von K 6 45 oder gegen Nachnahme von K 6 75.

J. Ratié, Apotheker, Paris.

Depot: Budapest: Apoth. J. v. Török, Királyuteza 12.

Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen?



Um meine vorzügliche neueste Goldhartgummiwalze überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, 2500 Phonographen zu verschenken. Verlangen Sie gegen Einsendung von 10 Heller (in Briefmarken) Prospekt, und Sie können einen prachtvollen

Konzert-Phonographen gratis und zollfrei erhalten.

Sprechmaschinen-Export „Löwin“
Wien VI., Rollardgasse 26, Thür 29.

Fledten- oder Beinwunden-

denfranke, auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaubigte Atteste aus Oesterr. gratis. Apotheker C. W. Koller, Altona-Bahrenfeld (Elbe).



Fahrkarten

nach Amerika

Königl. Belgische Postdampfer der **Red Star Line.**

Abfahrt jeden Sonntag von

Antwerpen direkt nach New-York

und zweimal monatlich v. Antwerpen nach Canada

erstklassige neue Dampfer, schnelle Fahrt gute Verpflegung.

Auskunft erteilt franko und gratis die Red Star Line, Wien, Wiedner Gürtel 20.

Billige

Preise!

HUSTENDEN

Kindern u. Erwachsenen
verschreiben Aerzte mit bestem Erfolge

THYMOMEL SCILLAE

als ein schleimlösendes, schleimabsonderndes den Krampfhusten milderndes und beruhigendes und die Athembeschwerden behebendes und deren Anzahl vermindernendes Mittel. — Hunderte von Aerzten haben schon ihre Gutachten über die überraschende prompte Wirkung des Thymomel Scillae bei Keuchhusten und anderen Arten des Krampfhustens abgegeben.

Bitte Ihren Arzt zu befragen.

1 Flasche 2.20 K. Per Post franko bei Voraussendung von 2.90 K. 3 Flaschen bei Voraussendung von 7.— K. 10 Flaschen bei Voraussendung von 20.— K.

Erzeugung und Hauptdepôt in
B. FRAGNER'S APOTHEKE

k. k. Hoflieferanten
Frag-III., Nr. 203

und bei: J. v. Török, Dr. L. Egger und J. Egger
Apotheken in Budapest.

Achtung auf den Namen des
Präparates des Erzeugers
und die Schutzmarke.



Rheumatismus

und **Gichtleidenden** theile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden vollständig befreit wurde

Karl Bader, München
Kurfürstenstraße 40 a

Bei Drüsen, Scropheln

Blutarmuth, Englischer Krankheit, Hautausschlag, Hals-, Lungen-Krankheiten, Stic- und Keuchhusten, Rheuma, Gicht, zur Kräftigung blutarmen, schwächlicher, in der Entwicklung und beim Lernen zurückbleibender Kinder empfehle eine Kur mit

LAHUSEN'S LEBERTRAN „JODELLA“

Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Beste Zeit für eine Kur **August bis Mai**. Man kaufe nur Originalpackung **Preis Kronen 3.50 und 7.—** mit dem patentirten **Schutznamen „Jodella“**. Alles andere weise man als nicht echt zurück.

Alleiniger Fabrikant:

Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen.

Immer frisch zu haben in **Vertrieb** bei:
Apoth. J. Herzog u. Kuchler's Salvator-Apoth.



Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., 1.40 und 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag,
Eisengasse Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Kinder-
Familien-
Gruppen-
Aufnahmen.

Tableaux
Grab-Porzellan-
Bilder.

Photographie
J. Dajkovits Nachf.

Weiskirchnerstraße Nr. 17

Kunst-Oelmalerei
(Oleographie)
neue Malmethode.

Vergrößerungen
nach jedem
alten od. neuen
Bilde in Crayon
Tusch, Pastell
und Aquarell
auf Seide
und Sammt.

Aufnahmen jeden Tag und zu jeder Zeit im geheizten Atelier.

Geschäftsanzeige.

Mit 1. September l. J. eröffneten wir hier am **Franz Josefplatz, Corcea'sches Haus Nr. 23**, ein

Grabstein-Geschäft

dabei eine

Werkstätte für alle in das Steinmehrfach schlagenden Arbeiten, welche wir nach neuesten Stilarten ausführen.

Unsere bisherigen Leistungen in Fehértemplom, sowie auch die vielen Anerkennungen unserer geehrten Auftraggeber beweisen, daß wir jede Arbeit, sowohl die einfachste als auch die schwierigste zur besten Zufriedenheit ausführen.

Wir ersuchen daher auch das hiesige geehrte p. t. Publikum, im Bedarfsfalle uns auch das gleiche Vertrauen wie in Fehértemplom zu schenken und werden wir alles aufbieten, jede Arbeit mit genauesten Preisen solidest herzustellen.

Hochachtungsvoll

Richter & Zepeneu

Steinmehrmesser.

ger
kurs absolvirt,

üste

en in zwei Mo-
rch die

Orientales,

welche die
keln festigen.
n und der
eine graziöse
Gesundheit zu
frei. Von den
annt. Absolute
Gebrauchsan-
scheidung von
e von K 675.

Paris.
Királyuteza 12.

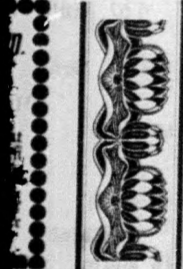
onographen
men?

erzügliche neueste
ge überall ein-
h mich entschloß
onographen zu
erlangen Sie ge-
von 10 Hellen
Prospekt, und
n prachtvollen
nd zollfrei et-

„Pöwin“
Thür 29.

inwun-

s Heilung fan-
aubigste Atteste
C. W. Rolle.



en ≡

ika

ppfer der
ne.

von

v-York

Canada

belle Fahrt

atis die
Gürtel 20.

Erwirkung von Patenten auf Erfindungen.

PATENTANWÄLTE BEISETZTE
Dipl. Chemiker **DEFRITZ FUCHS**
Ingenieur **W. KORNFELD**
Techn. Bureau **A. HAMBURGER**
Ingenieur
Wien, VII. Siebensterngasse N^o 1
Telephon 2460

Ein Lehrling

wird in der Buchdruckerei S. Neumann auf-
genommen.

Die
Erhaltung eines gesunden
MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung,
Beförderung und Regelung der Verdauung
und Beseitigung der lästigen Stuhlver-
stopfung. Ein bewährtes aus ausgesuch-
testen und wirksamen Arzneikräutern sorg-
fältig bereitetes appetitanregendes, ver-
dauungsbeförderndes und milde abführendes
Hausmittel, welches die bekannten
Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Er-
kältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B.
das Sodbrennen, Blähungen, die übermässige
Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen
lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam**
für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner
in Prag.

WARNUNG! Alle Theile
der Einballage
tragen die gesetzlich depo-
nirte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des
B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten
Schwaben Adler, Prag, Kleinseite 203
Post-Ägliche, Ecke der Neulandgasse.

1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K.
Per Post gegen Vorauszahlung K 1.50 wird
eine kleine Flasche, K 2.80 wird eine grosse
Flasche, K 4.70 werden 2 grosse Flaschen,
K 8.— werden 4 grosse Flaschen, K 22.—
werden 14 grosse Flaschen franko aller
Stationen der österr.-ungar. Monarchie
geschickt.

Depots in den Apotheken
Oesterr. Ungarns und bei **J.
v. Török, Dr. L. Egger** und **J.
Egger** Apotheken in Budapest.

**XXVII. königl. ungarische
Staats-Wohlthätigkeits-Lotterie**
für gemeinnützige und Wohlthätigkeitszwecke.
Diese Lotterie enthält 11.969 Gewinnste im Gesamtbetrage von 365.000 Kronen, welche bar
ausbezahlt werden.

Haupttreffer 150.000 Kronen.

Ferner:
1 Haupttreffer mit K 20.000 5 Treffer mit 4 K 2000 30 Treffer mit 4 K 50
1 " " 10.000 10 " " 1000 1500 " " 20
1 " " 5000 150 " " 100 10000 " " 10

Ziehung unwiederruflich am 30. Dezember 1908.
Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind zu haben bei der königl. Lotto-Gefälls-Direktion in Budapest (Hauptzollamt), bei
allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten
Trafiken und Wechselstuben.

Königl. ung. Lotto-Gefällsdirektion.

Man abonniert jederzeit auf das
**Schönste und billigste
Familien-Witzblatt**

Meggendorfer-Blätter
München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München
sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstr. 41 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Epilepsi. Bei Zuckeln, Krämpfen
und anderen nervösen Zu-
ständen leidet, verlange Pro-
schüre darüber. Erhältlich gratis und franko
durch die **Priv. Schwann-Apotheke, Frank-
furt a. M.**

Chokolade Küfferle
Jos. Küfferle & Co.
Wien, I. Weihburggasse 29

STECKENPFERD
**Lilienmilch-
Seife**

Steckenpferd **Lilienmilchseife**

Das Original

Erzeugt zarte, weisse Haut und reinigt, von Sommersprossen freien, Teint,
Mittleren Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungs schreiben!
2 Staatspremie und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!
Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: **STECKENPFERD!**
Vertrag mit 1000000 Stück, Ungarn, Pariser, alle anerkannten Gewerbe-
Alleinige Fabrikanten: **Bergmann & Co. Teichengasse 11 (Liesden, Zürich)**

Werscheber Spar- und Vorschuss-Verein Aktien-Gesellschaft.
Bureau-lokale: Penzengasse Nr. 6, im eig. Hause. Leitender Direktor: Franz Kottler.
Aktienkapital 240.000 Kronen. Reservecapital 105.000 Kronen.

Wir übernehmen **Geldeinlagen** gegen Büchel und Kündigung sowie auch in laufender Rechnung
zu dem jeweiligen Zinsfuss, ferner **Prämien-Spareinlagen** gegen vier- oder siebenjährige Rückzahlung.
Wir gewähren **Darlehen auf Realitäten** gegen grundbücherliche Sicherstellung sowie auch offenen
Wechselkredit und besorgen **Amortisationsdarlehen** sowie auch **Conversionen** zu den günstigsten Bedin-
gungen.

Wir belehnen **Werthpapiere, Gold- und Silbergegenstände** sowie auch **Wein- und Getreide-
vorräthe** und übernehmen **Versicherungen** gegen **Feuer- und Hagelschäden, Lebens- und Rentenversiche-
rungen** zu den billigsten Prämienfüssen.

Alle hierauf bezüglichen Auskünfte werden täglich während den Amtsstunden bereitwilligst ertheilt
und schriftliche Anfragen umgehend erledigt.

Die Direktion
des **Werscheber Spar- u. Vorschuss-Verein Aktien-Gesellschaft.**